Vermischtes.

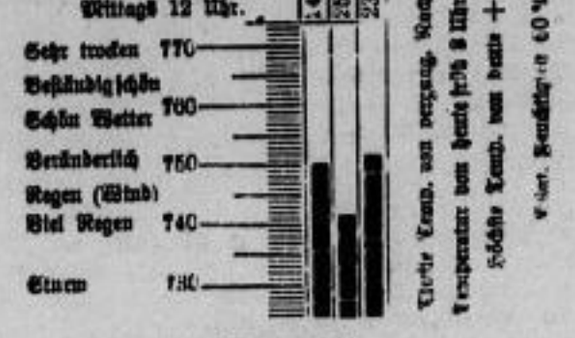
In die Falle gegangen. Der Hausdiener Lange unterschlug vor einiger Zeit der Berliner Verlagsbuchhandlung Beuer 40000 Mark. Er wurde verhaftet und zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt. Er gab zu, das Geld vergraben zu haben, wollte aber das Versteck nicht angeben, weil er nach Ablauf der 5 Jahre von dem Gelde leben wollte. Auf Veranlassung der Kriminalpolizei wurde neben der Zelle Langes aber Jemand internirt, der sich geschickt mit Lange in Verbindung setzte und ihn ausfragte. Zuerst wich Lange dem Frager aus, nachdem ihm dieser aber alle „Heldenthaten", die er ausgeführt haben wollte, erzählt hatte, faßte Lange Zutrauen und gab dem neuen Freunde das Versteck des Geldes an, und zwar nur deshalb, weil ihm dieser plausibel zu machen wußte, daß der aus Papiergeld bestehende vergrabene Schatz nach 5 Jahren bereits verfault und vermodert sei. Lange, der nun erfuhr, daß der Zellennachbar in einigen Monaten entlassen werde, besprach mit diesem, daß er sich einen Theil von dem gestohlenen Gelde nehmen und das andere nach Brüssel seinem Bruder übersenden sollte. Er bezeichnete genau eine Stelle im Grunewald, wo er seinen Schatz in 2 Selterflaschen habe, und fertigte eine Zeichnung davon an, die er heimlich bei dem Spaziergang auf dem Gefängnißhof seinem Zellennachbar zusteckte. Am Sonnabend wurden nun an dem bezeichneten Ort im Grunewald von der Berliner Kriminalpolizei Nachgrabungen nach dem Schatze gehalten, die auch richtig 30000 Mark, in 2 Selterflaschen versteckt, zu Tage förderten.

Alkohol und Säuglinge. Dr. Combe erzählt in der „D. Medicinalztg." über Alkohol-Vergiftungen bei Säuglingen folgenden interessanten Fall: Er wurde zu einem Säugling gerufen, der an Krämpfen litt, die merkwürdiger Weise nur am Montag und Donnerstag auftraten, an den übrigen Tagen der Woche war das Kind scheinbar vollkommen gesund. Das Kind hatte eine Amme, die, wie C. in Erfahrung gebracht hatte, an jedem Sonntag und Mittwoch ihren Ausgang hatte. Man nahm sich vor, die Amme auf ihrem Ausgange zu beobachten, und es stellte sich bald heraus, daß die Amme dem Alkohol ordentlich zusprach. Zur Rede gestellt versprach sie es nie wieder zu thun; diesem Versprechen kam sie auch nach, und seitdem treten bei dem Kinde keine Krämpfe mehr ein.

Neue Verwendung des Acetylens. Zu den neuesten Erfindungen auf kriegstechnischem Gebiet gehört ein Acetylenscheinwerfer, der vom Oberleutnant v. Kries im Garde-Trainbataillon konstruirt ist. Während die Acetylen-Industrie bisher nur Laternen oder größere Anlagen konstruirt hat, ist Herr v. Kries der Erste, der mit wirklichem Erfolg — wenigstens nach dem Urtheil des Professors Göttig in Berlin — einen tragbaren Acetylenscheinwerfer hergestellt hat, dessen Entwickler aber auch in Verbindung mit einer Operationslampe im Operations- und Verbindungszelt des Sanitätsdetachements bezw. bei den Feldlazarethen benutzt werden kann. Der Scheinwerfer, der in erster Linie zum Aufsuchen von Verwundeten auf dem Schlachtfelde dienen soll, besteht aus dem von dem Bedienungsmanne auf dem Rücken getragenen Acetylenentwickler und dem Scheinwerfer, der auf einem zerlegbaren Ständer angebracht ist. Beide sind durch einen Metallschlauch miteinander verbunden.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Rothan, Optiker.



Marktberichte.

Chemnitz, 24. Mai. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten Mk. 8,45 bis 8,55, sächsischer, Mk. 7,95 bis 8,15, neu, Mk. —,— bis —,—. Roggen, niederländ. sächs. M. 7,75 bis 7,90, preuß. M. 7,75 bis 7,95, hiesiger M. 7,70 bis 7,60, fremder M. 7,80 bis 8,05. Futtergerste M. 6,— bis 7,—. Hafer, sächs., M. 7,45 bis 7,65, preuß. M. 7,45 bis 7,65, vereignet M —,— bis —,—, fremder M. —,— bis —,—. Erbsen, Koch- M. 8,50 bis 9,50 Erbsen, Mahl- und Futter- M. 7,25 bis 8, , Heu M. 3,— bis 4,—. Stroh M. 2,40 bis 2,80. Kartoffeln 2,10 bis 2,25. Butter pro 1 Kilo M. 2,20 bis 2,8 .

Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrt.

Gültig vom 30. April bis mit 3. September 1899

ab Mühlberg	—	4,0	6,35	10,20	19,50	2,30	6,—
„ Kreinitz	—	5,30	7,25	11,20	1,40	4,30	6,50
„ Strehla	—	5,40	7,45	11,40	2,—	4,40	7,10
„ Gohlis	—	6,—	8,5	12,—	2,20	5,—	7,30
an Riesa	—	6,35	8,40	12,35	2,55	5,35	8,05
ab Riesa	4,50	7,15	10,55	1,30	3,45	5,45	—
„ Röhrchritz	5,25	7,50	11,30	2,5	4,20	6,20	—
„ Lorenz-Rosenmühle	5,35	8,—	11,40	2,15	4,30	6,30	—
„ Merschwitz	5,50	8,15	11,55	2,30	4,45	6,45	—
„ Hirschstein	5,55	8,20	12,—	2,35	4,50	6,50	—
„ Niederlommatzsch	6,15	8,30	12,10	2,45	5,—	7,—	—
„ Diesbar	6,15	8,40	12,20	2,55	5,10	7,10	—
an Meißen	7,30	10,—	1,40	4,15	6,30	8,30	—
„ Dresden	10,25	12,50	4,25	7,10	9,25	—	—
ab Dresden	—	—	6,40	8,15	11,30	2,30	5,—
„ Meißen	—	6,45	8,35	10,15	1,50	4,30	7,05
„ Diesbar	—	7,25	9,15	10,55	2,10	5,10	7,45
„ Niederlommatzsch	—	7,35	9,25	11,5	2,20	5,20	7,55
„ Hirschstein	—	7,40	9,30	11,10	2,25	5,25	8,—
„ Merschwitz	—	7,45	9,35	11,15	2,30	5,30	8,5
„ Lorenz-Rosenmühle	—	7,50	9,40	11,20	2,35	5,35	8,10
„ Röhrchritz	—	8,—	9,50	11,30	2,45	5,45	8,20
an Riesa	—	8,30	10,20	12,—	3,15	6,15	8,50
ab Riesa	5,05	8,45	11,10	1,30	4,15	7,45	—
„ Gohlis	5,20	9,—	11,25	1,45	4,30	8,—	—
„ Strehla	5,35	9,15	11,40	2,—	4,45	8,15	—
„ Kreinitz	5,45	9,25	11,50	2,10	4,55	8,25	—
an Mühlberg	6,20	10,—	12,25	2,45	5,30	9,—	—

Königl. Proviant-Amt

Gartenstrasse 6 I, Geschäftszeit: April bis September 7—11 und 2—6 Uhr, October bis März 8—12 und 2—6 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten

bitten wir im Interesse der guten Placirung und sorgfältigen Ausführung ihrer Inserate höflichst, die für eine Sonnabend-(Sonntags-)Nummer bestimmten Anzeigen, insbesondere die größeren Geschäftsanzeigen, uns möglichst bis Freitag Abend, spätestens bis Sonnabend früh 9 Uhr zugehen zu lassen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir Aenderungen der für eine Sonntags-Nummer aufgegebenen Inserate nur bis Sonnabend früh berücksichtigen können.

Tüchtige Marmorhauer

auf Möbelarbeit, auch solche **Marmorschleifer** finden bei mir sofort dauernde lohnende Beschäftigung.

W. Thust, Gnadenfrei, Schlesien, Marmor- und Granitwerke.

Ein Böttchergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei

Max Müller, Niederlagstr. 9.

Wir suchen per bald für unsere Kraftstation einen zuverlässigen und gewissenhaften

Maschinisten,

welcher mit der Bedienung von Kesseln, Dampf- und Dynamo-Maschinen, Accumulatoren und Schaltbrett 2c. vertraut ist. Bewerbungen sind schriftlich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Lohnansprüche, sowie Beifügung der Zeugnißabschriften an uns zu richten.

Elektricitätswerk Riesa a. E.
Retzer.

Nur die Marke **„Pfeilring"**
giebt Gewähr für die Echtheit des
„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
In den Apotheken und Drogerien käuflich in Dosen à 10, 20 und 60 Pf., in Tuben à 40 und 80 Pf.
„Pfeilring"

Kiefern-, Eichenholz- und Metall- **Särge,** im Preise von **Mk. 10** bis **Mk. 300** hat stets in großer Auswahl am Lager
Max Kirsten, Möbeltischlerei und Sargmagazin, **Strehla, am Markt.**

Annoncen arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann der Ruhe pflegt",
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs.
Zu allen Ankündigungen, die im Bezirk Riesa Verbreitung finden sollen, sei zur Benutzung bestens empfohlen das
Riesaer Tageblatt.

Junger Mann aus guter Familie findet bei uns als

Lehrling

gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Arbeiten und bitten wir Bewerber, selbstgeschriebene Offerten mit kurzem Lebenslauf an uns einzureichen.

Elektricitätswerk Riesa a. E.
Retzer.

Einen ordentlichen, nüchternen
Pferdeknecht, sowie einen Ochsenknecht,
verheirathet oder ledig, sucht bei hohem Lohn
Rittergut Gröbel.

Parkettfußboden- und Linoleum-Wichse
empfiehlt billigst • **Ottomar Barsch.**

Grummet,
gutes Futter für Milchvieh, einige Centner zu verkaufen **Albertstraße 7.**

beobachtet, Sie spielen falsch und versuchen Ihr verdammtes, rebellisches Vorhaben unter seinen Manieren zu verbergen; aber kommen Sie mir nur, ich werde Ihnen heimleuchten. Aus meinen Augen, Sir," tobte er, mit dem Fuße aufstampfend, „scheren Sie sich nach hinten; Sie sind eine Schlafmütze, ein ganz unnützer Brotfresser! Sie sollen noch merken, wie ich mit Ihnen umspringen werde, bei mir sind Sie an den Unrechten gekommen; ich sage Ihnen noch einmal: nehmen Sie sich in acht vor mir!"

Diese letzten Worte unterstützte er zum Ueberfluß noch mit einer drohenden Bewegung des Zeigefingers, indem er, schon im Fortgehen begriffen, sich mir noch einmal zuwandte. Der Mann schäumte komplett vor Wuth, er wußte offenbar gar nicht mehr, was er that, denn er schritt gerade in der Richtung weg, in welche er mich soeben verwiesen hatte, d. h. er begab sich nach hinten, blieb hier in der Nähe des Rades stehen, und starrte mit dem Ausdruck unbeschreiblicher Feindseligkeit in seinem kreidebleichen Gesicht nach mir hin.

Ich war wie betäubt von diesem wahnsinnigen Ausfall gegen mich, faßte unwillkürlich nach meinem Kopf und dachte: „Der Mensch muß übergeschnappt sein, er hat vollständig den Verstand verloren, dieser Tollhäusler."

Es kochte in mir; jeden Augenblick fürchtete ich, der Schlag müsse mich rühren, denn ich war solchem Gebahren gegenüber völlig machtlos, konnte mich gegen diesen Kerl nicht aussprechen, sondern mußte all meinen Zorn in mich hineinschlucken. Andernfalls wäre ich ja wegen Insubordination sofort in Eisen gelegt worden.

Was mußte mich aber auch der Teufel plagen, in dieses unglückselige Vorderkastell hineinzugucken, nach all den weisen Vorsätzen, die ich gefaßt hatte! Ich fluchte meiner Narrheit.

Als mich nach einiger Zeit ein paar ordentliche Spritzwellen etwas abgekühlt hatten, fing ich wieder an, ruhiger zu denken. War mir doch die Heftigkeit und maaßlose Grobheit des Kapitäns nichts Neues mehr; ich begann jetzt wahrhaftig zu glauben, daß er nicht ganz richtig im Kopfe wäre, und erwartete, daß, wie in früheren Fällen, wenn seine verrückte Wuth sich nur erst wieder gelegt hatte, er sich eines Besseres besinnen und versuchen würde, die Sache durch ein freundliches Wesen wieder vergessen zu machen. Indessen, wollte ich auch meinerseits das beleidigende seiner Vorwürfe übersehen, so blieben dieselben doch immerhin in hohem Maaße gefährlich für mich. Es war kein Spaß, sogar von einem Wahnsinnigen, angeklagt zu werden, daß man danach strebe, die Mannschaft zur Meuterei aufzuhetzen. Ich versuchte mich zu trösten, indem ich mir überlegte, daß er das mir zur Last gelegte Verbrechen nicht beweisen könnte, daß ich seine unverschämte grobe Behandlung nur noch wenige Wochen zu ertragen brauchte und daß es denn doch noch Gesetze gäbe, die mich nöthigenfalls gegen ihn in Schutz nehmen würden. Das Alles sagte ich mir, aber mochte ich mir auch einreden was ich wollte, vor der Hand war sein ungerechtes Vorurtheil sehr schlimm für mich.

Der Sturm dauerte drei Tage, während welchen wir ungefähr 80 Meilen nach Nord-West abtrieben. Am Nachmittag des dritten Tages war die See wahrhaft schreckenerregend. Hätten wir versucht zu segeln, so würde der ‚Grosvenor' wahrscheinlich durch die gewaltigen, von hinten kommenden Sturzseen sehr bald auf den Grund gedrückt worden sein; beigedreht trieb er aber verhältnißmäßig ruhig, wenn auch Augenblicke kamen, wo einem der Athem stockte. Die Wellenthäler waren von einer enormen Tiefe. Wenn das Schiff in einen solchen schwarzen Abgrund unter dem betäubenden Tosen des Wassers hinabsank, und man über sich die kolossalen Wasserberge sah, von welchen der Sturm Theile abriß und durch das Takelwerk schleuderte, da glaubte man nicht, daß es möglich sei, wieder auf die Oberfläche emporzukommen.

Die fortwährende Gefahr, in welcher wir bei diesen sich immer wiederholenden Abstürzen schwebten und die furchtbare Wuth, mit welcher der Sturm die Wasser durchwühlte und peitschte, ließ auch den Kühnsten den Ernst der Lage empfinden. Die Leute waren vollständig verstummt; sie verzehrten ohne Murren ihre Mahlzeiten und selbst als am zweiten Tage eine Woge das Küchenfeuer ausgelöscht hatte und nunmehr zwei Tage lang ihre Nahrung in nichts Anderem bestand, als in dem wurmigen, verschimmelten Schiffsbrot mit Wasser, selbst da hielten die entfesselten Elemente sie noch in Ruh .

Wie ich erwartet hatte, schlug der Kapitän einige Stunden nach seinem beleidigenden Angriff einen andern Ton gegen mich an. Ich glaube, seine Heftigkeit erschreckte ihn, wenn sie sich mir gegenüber geäußert hatte. Wie Andere seiner Art, war er im Grunde genommen ein Feigling. Meine Denkart war doch ein wenig über die seinige erhaben, und er war ungebildet genug, das was er nicht verstand, zu hassen und zu fürchten.

(Fortsetzung folgt.)